

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 12

Jänner 1951

Der nachfolgende Artikel wurde vor mehr als einem Jahr verfasst, acht Wochen vor der Umwälzung in China. Wir veröffentlichen ihn heute als Beitrag zur Beurteilung der heutigen Lage und des kommenden Ganges der Dinge. (Die Red.)

Volksdemokratische "Weltrevolution"

Die Hälfte des sowjetrussischen Produktionsapparats zertrümmert, mehr als 20 Millionen Arbeitsfähiger tot, verkrüppelt - so stand die SU 1945 da. Die USA aber hatten, bei winzigen Verlusten, ihre Produktionsmaschine gewaltig vergrößert. Statt "einzuholen-aufzuholen", wie die grossmaulige Stalinbürokratie versprochen, war die SU durch deren Schuld im Verhältnis zur Weltbourgeoisie ungeheuer zurückgeschlagen worden, hatte eine äusserst schwere Niederlage erlitten. Das stalinsche Ausplündern der Glacisländer, insbesondere aber Deutschlands, Oesterreichs verringert die Niederlage, bringt aber die Massen dieser Länder immer mehr auf gegen die SU, erschwert deren Lage noch mehr.

Immer, seit 1923/24, wirkte die Stalinpolitik gegen die Revolution. Wo die Massen, trotz des stalinschen Verrats, sich spontan erhoben, sprang ihnen die Stalinpartei auf den Rücken, um ihren Kampf zu Gunsten des Kremls auszuschmarotzen. So verlängerte das Stalinregime Macht und Privilegien seiner Bürokratie immer wieder auf Kosten der Massen, diese immer wieder in Katastrophen stürzend. Durch ihre Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie trugen SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie ihren Teil bei zu den proletarischen Katastrophen.

1944 in Italien, 1945 in Frankreich usw. zog die Bourgeoisie die Stalinparteien in die kapitalisti-

sche Regierung, um mit ihrer Hilfe die in revolutionäre Bewegung geratenen Massen zu dämpfen, niederzuhalten. Die Verräter erfüllten die Aufgabe, Hand in Hand mit SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie. Als Preis erhielten sie von den Ausbeutern eine italienische, französische usw. Aussenpolitik, die Stalinrussland nicht gefährdete.

Als die Bourgeoisie die Stalinparteien aus der Ausbeuterregierung hinausgeschleudert, wechselte die Stalintaktik. Zum erstenmal begann die Stalinpartei initiativ die Massen zu mobilisieren. Die Kapitalistenklasse Italiens, Frankreichs usw. sollte gezwungen werden zur Neutralität gegenüber der SU und, um dies zu sichern, zur Wiedereinbeziehung der KP in die kapitalistische Regierung. Als Preis dafür war die Stalinpartei bereit, die Interessen der Arbeiter der Bourgeoisie auszuliefern. Den Massen brachte das schwere Niederlagen. Allein auch der Kreml erzielte nicht den erstrebten Erfolg: denn die nicht gegen, sondern um die Bourgeoisie kämpfende Stalinpartei brauchten die Kapitalisten nicht zu fürchten.-

Die Kriegsjahre 1939-45 hatten die Grundfrage, derenwillen der zweite Weltkrieg entbrannt war, nicht gelöst. Die Kluft zwischen Produktivkräften und zahlungsfähiger Massenkaufkraft wurde durch die wirtschaftlichen Veränderungen, die diese sechs Kriegsjahre

mit sich gebracht hatten, verbreitert, vertieft. Die Weltbourgeoisie begann sich umzugruppieren, um den zweiten Weltkrieg durch Liquidierung der SU zu Ende zu führen. Die Lage Stalinrusslands wurde immer schwieriger, gefährdeter und wird es immer mehr. Der Kroml griff zu seiner letzten Trumpfkarte: überall in der ganzen Welt, wo immer die Bedingungen dazu günstig, mobilisiert er initiativ die Massen zum äussersten Kampf; insbesondere in den Ländern, wo die Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution (Agrarfrage, nationale Unabhängigkeit, Freiheit) noch nicht gelöst, wie in China, Südostasien, Indien.

Die Bourgeoisie kreischt: "Weltrevolution!" In Wirklichkeit ist davon gar keine Rede. Durch den Verrat an der internationalen proletarischen Revolution hochgekommen, fürchtet niemand auf der ganzen Welt die Weltrevolution so sehr wie gerade die Stalinbande. Was der Kroml will, ist etwas ganz anderes. Er will durch die von ihm angekurbelte volksdemokratische "Weltrevolution" den Druck auf die Weltbourgeoisie aufs äusserste steigern, um diese zu einem Kompromiss zu bringen, das der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie ermöglichen soll, ihre Macht und Privilegien weiter zu behaupten - gegen Preisgabe der Massen, auch der kolonialen Volksmassen, deren Kampfkraft der Kroml weiter ausschmarotzen will.

Darüber ist die Weltbourgeoisie durchaus im Klaren. Allein sie sieht sich von zwei Seiten in der Twickmühle.

Erstens: Die kapitalistischen Widersprüche spitzen sich derart zu, dass die Weltbourgeoisie unter dem Zwang der durch die Weltwirtschaftskrise bedrohten Profitproduktion Bedingungen stellen muss, die die Stalinbande nicht

annehmen kann, ohne Selbstmord zu begehen. Beide Teile wollen ernstlich eine Verständigung, allein die konkreten weltökonomischen Bedingungen machen ein langandauerndes Kompromiss zwischen ihnen unmöglich.

Zweitens: Die Kolonialbourgeoisie ist nicht imstande, die bürgerlich-demokratische Revolution in China, Südostasien, Indien usw. zu vollenden. Die Imperialisten vermögen das noch weniger. Das gibt dem Kroml für eine gewisse Zeit hier die grösseren Chancen - obwohl auch er die bürgerlich-demokratische Revolution in diesen Ländern nicht zu Ende führen kann; das vermögen nur die Kolonialmassen unter Führung des Kolonialproletariats, wenn es geleitet wird von seiner proletarischen Klassenpartei.

Die Bourgeoisie fürchtet die stalinische "Weltrevolution" ganz und gar nicht. Sie weiss, woran sie ist mit den Revolutionsschmarotzern. Allein sie kennt die Lage. Sie weiss, dass sie und der Kroml auf dem Riesenvulkan der Massen tanzen. Und sie weiss, dass der objektive Gang der Dinge die Glut dieses Vulkans immer mehr steigern muss, steigern wird!

Die Schwäche der Weltmassen wurzelt in ihrem "Kopf". Sie kennen sich nicht mehr aus. Sobald sie beginnen werden, sich auszukennen, wird das Kräfteverhältnis der Klassen auf der ganzen Welt sich zu Gunsten der Massen zu bessern anfangen. Das immer mehr anschwellende Ringen zwischen Weltbourgeoisie und Kroml, das die SU immer tödlicher bedroht, übersteigt die Kraft, sowohl der imperialistischen Banditen als auch der mörderischen Stalinbande. Gerade das schafft den Massen die Zeit, die Möglichkeit, sich auszukennen; den Feind, die falschen Freunde, die wirklichen Freunde zu unterscheiden. Der objektive Gang der Dinge wird die Lage fortschreitend immer mehr vereinfachen. Die dichten Schwindelhüllen, worin die imperialistischen Räuber, die verschiedenen Revolutionsparasiten, all deren Helfer und Unterhelfer auftreten, werden durch die kommenden Ereignisse immermehr zerfetzt werden. Immer un-

verhüllter, durchsichtiger wird die wahre Lage der Massen sich darbieten. Von einem gewissen Zeitpunkt ab wird die wahre dritte Kraft, werden die M A S S E N rasch und immer rascher sich auszukennen und - zu handeln beginnen. Desto rascher und erfolgreicher, je früher die vorgeschrittensten, klarsten Elemente der Arbeiterklasse die neue, die den Massen der Ausgebeuteten, Unterdrückten, dem Aufstieg der menschlichen Gesellschaft ehrlich, konsequent ergebene Führung herausarbeiten: die proletarische Klassenpartei, Klasseninternationale.

Dass in den langen, so überaus wichtigen Jahren seit 1945 in dieser entscheidenden Frage bisher so geringe Fortschritte erzielt wurden, daran tragen die Hauptschuld die Linkszentristen Nr. 3^{1/2}.

X X X X X X X X

Konjunktur und Löhne I

Im letzten Monatsbericht des österr. Instituts für Wirtschaftsforschung wird bekanntgegeben:

1. Die Zunahme der industriellen Produktion um mehr als die Hälfte, gemessen zu 1937. Auch der Export hat eine Rekordhöhe erreicht.

2. Die Produktivität hat 94% (100% im Jahre 1937) erreicht. In Wirklichkeit ist sie sicherlich viel höher. Besonders bei Stahl, Eisen und Kohle. Das bedeutet in die Sprache der Unternehmer übersetzt: ein ungeheures Steigen ihres Profits. Die Kapitalisten haben Hochkonjunktur.

Und wie sieht es mit den Löhnen aus? Der Reallohn sinkt ununterbrochen. Die Frauen der Arbeiter und Angestellten können dies bestätigen. Und trotzdem hat der Gewerkschaftspräsident die Stärke, zu sagen: "...den Tatsachen hart ins Auge sehen...!"

Die Arbeiter müssen, um ihren jetzigen Lebensstandard nicht noch mehr zu senken, noch mehr arbeiten. Das ist jedoch eine versteckte Form der Senkung des Lebensstandards der Massen. Ja, Böhm kündigt für das Jahr 1951 eine Senkung des Reallohnes um 4-5%, für 1952 sogar um 10% an. Und das alles sollen die Arbeiter ruhig hinnehmen? Nein! Dazu darf es nicht kommen. Die Arbeiter müssen sich wehren. Sie müssen in ihren Betrieben Arbeiterkomitees bilden, unabhängig von SP, KP und Gewerkschaftsbürokratie, die ihren Kampf kompromittieren würden. Fordert von Euren Betriebsräten und Euren Gewerkschaften den konsequenten Kampf gegen die Ausbeuter! Fordert die Absetzung solcher Betriebsräte, die mit den Unternehmern packeln. ~~Fordert vor allem~~ Fordert vor allem den Kampf für höhere Löhne! Wenn die Arbeiter schweigen, dann sinken sie noch tiefer.

X X X X X X X X

Zur Klarstellung

Die "Freie Tribüne", die seit einiger Zeit von Deutschland aus in Oesterreich verbreitet wird, ist ein titoistisches Organ. Wie die Titobürokratie, so richtet auch sie den Hauptangriff gegen den Kreml, gegen die Stalinbürokratie, nicht gegen den Weltimperialismus, nicht gegen die Weltbourgeoisie, statt umgekehrt. Das wirkt zersetzend nicht nur auf die Stalinpartei, sondern auch auf die Arbeiterklasse. Die Gesamtpolitik der Titobürokratie und ihrer Hilfsorgane, darunter auch der "Freien Tribüne", wirkt zersetzend auf die Arbeiterklasse und arbeitet dadurch der Weltbourgeoisie gegen die SU, letzten Endes gegen Weltproletariat, Weltrevolution, in die Hände.

Auch "Die Einheit", die von Graz aus vertrieben wird, ist ein titoistisches Blatt. Sie kämpft gegen alles, nur gegen eines nicht: nicht

gegen den National"kommunismus"... Sie schweigt über den Missbrauch des Kommunismus durch die Stalin & Co für russischnationalistische (letzten Endes stalinbürokratische) Zwecke - weil ihr sofort die Frage entgegengeworfen würde: und was ist mit dem Missbrauch des Kommunismus durch die Tito & Co für jugoslawischnationalistische (letzten Endes titobürokratische) Zwecke?!

Wir werden darauf noch zurückkommen.

Wir unterstützen überall und immer den revolutionären Kampf der Massen: den Kampf der armen Bauern Chinas, Indochinas, Koreas usw um den Boden gegen die Grossgrundbesitzer; den Kampf der um nationale Freiheit, gegen nationale Unterdrückung ringenden Volksmassen, komme diese Unterdrückung von wo immer, vom Imperialismus oder vom Kroml; den Kampf der gegen Ausbeutung, nationale Unterdrückung, Unterdrückung jede r Art kämpfenden jugoslawischen Massen, auch wenn diese gezwungen sind, gegen den Kroml und dessen Satelliten zu kämpfen ---

Aber wir unterstützen keineswegs die Maotsetung, Hochiminh & Co und ihresgleichen, auch nicht die Tito & Co, sondern bekämpfen sie. Nicht uns auf blosse Kritik beschränkend, wie die Zentristen Nr. 3¹/₂, womit diese nunmehr, da der Bankrott ihrer "realistischen" Wendung zu Tito-Jugoslavien immer krasser zu Tage tritt, eben diesen Bankrott zu verschleiern, zu verwischen suchen. Die Zentristen Nr. 3¹/₂ weichen der durch die heutige Weltlage immer schärfer in den Vordergrund gerückten Hauptaufgabe aus: dem Verteidigen der SU gegen die Weltbourgeoisie, bei gleichzeitigem, konsequentem Kampf gegen Stalinbürokratie, Stalinpartei, Kroml, zum Sturz der Stalinlindiktatur, des Stalinregimes.

in Unterordnung darunter, Ohne den Kampf so zu führen, ohne diesen Kampf bleiben die Beteuerungen der Zentristen Nr. 3¹/₂ für die proletarische Weltrevolution Selbsttäuschung, Täuschung der Massen.

Wir bekämpfen die Maotsetung, Hochiminh & Co und ihresgleichen, wir bekämpfen auch die Tito & Co, allerdings in Unterordnung unter den Kampf gegen die Stalin & Co, gegen den Kroml: beides unterordnen wir dem Kampf für die Verteidigung der SU gegen die Weltimperialisten. Und all diese Kämpfe unterordnen wir dem Kampf für die Weltarbeiterklasse, für die proletarische Weltrevolution.

x x x x x x x x

Ins Stammbuch der Grossverteilungs-Regierung Figl - Tschadek - Raab :

Aus einer Höchstpreisverordnung des Kaisers Diocletian im Jahre 301 n.Chr.

Die Kriege ruhen, wir haben jetzt tiefsten Frieden, nun soll das Reich die Güter des Friedens auch geniessen - aber die Habsucht wüthet, täglich, stündlich, in jedem Moment stürzen die Reissenden sich auf ihren Profit, sie kennen kein Mass und das Volk kann es nicht länger hinnehmen!

Es gilt als Grundsatz am Ausplündern, dass die Besitzenden sich nur durch Zwang hindern lassen. Daher ist es Sache unserer väterlichen Fürsorge, für die Menschheit Hilfe zu schaffen. Die Justiz muss eingreifen. Was durch Naturrecht sich von selbst herstellen sollte, muss jetzt durch Gewalt erzwungen werden. Zu lange schon haben wir geschwiegen, denn selbst aus den Gottesgaben wollten sie Gewinn ziehen, in Bezug auf die bevorstehende Ernte wird spekuliert, vorher berechnet, und sie sind unglücklich, wenn Regen die Felder befruchtet. Das Vierfache, das Achtfache nehmen sie! Es kommt bisweilen dahin, dass der Soldat für eine Sache die er braucht, seinen ganzen Sold hinwerfen muss. Das ist Raub am Staate. Daher haben wir beschlossen, eine Grenze für die Preise festzusetzen:..... und nun folgte der Tarif, im modernen Abdruck gut 40 Seiten umfassend. (Auszug aus: Th. Birt: Das Römische Weltreich, 1941).